

Bek. gem 2 2. JAN. 1959

57a, 9/10. 1781 676. Ihagee Kamera-  
werk A.G. i. V., Dresden-A. | Aufzugs-  
vorrichtung für Spiegelreflexkamas  
bzw. Schlitzverschlußkamas. 26. 9. 58.  
I 7141. (T. 6; Z. 2)

zu Pat. 31

Umgeschrieben auf: Ihagee Kamerawerk Aktiengesellschaft,  
Frankfurt/Main, Friedrichstr. 32

Vertreter: Fr. Lehmann, Rechtsanwalt

Zust. Bevollm.: Fr. Lehmann, München

Verfügung vom: 16.3.1960 in den Akten: 3-1 698 101

" " " 1781 676

**Nr. 1 781 676\*** eingetr.  
22. 1. 59

Dipl.-Ing. Erwin Glanzberg

Patentanwalt

DRESDEN A 27

Am Gericht 16, II

Telefon 46807

19.9.1958

Dresden, den

/R

An das

Deutsche Patentamt

München 2

Museumsinsel 1

Betr.: **Gebrauchsmusteranmeldung**

Hiermit melde ich für

**Thagee Kamerawerk A.G. i. V.**  
**Dresden-A 16, Blasewitzer Str. 41/43**

die in den Anlagen beschriebene Erfindung an und beantrage ein

**Gebrauchsmuster**

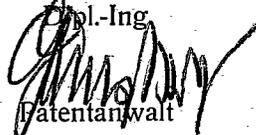
einzutragen.

Die Bezeichnung lautet:

**Aufzugsvorrichtung für Spiegelreflexkameras bzw.**  
**Schlitzverschlusskameras**

Die amtliche Anmeldegebühr wird eingezahlt werden, sobald das amtliche Aktenzeichen bekannt ist.

Ich beantrage die Aussetzung der Eintragung zunächst auf die Dauer von 6 Monaten wegen beabsichtigter Auslandsanmeldungen.

Dipl.-Ing.  
  
 Patentanwalt

**Anlagen:**

- 2 weitere Stücke ds. Antrages
- 3 Beschreibungen mit je 2<sup>5</sup> Ansprüchen
- 3 Satz Zeichnungen je 2<sup>5</sup> Bl.
- 1 Vollmacht **folgt**
- 1 vorbereitete Empfangsbestätigung



Um den Nachteil des geringen Winkelweges zu vermeiden, wird erfindungsgemäß das zentrale Stellglied, bei dessen Verschwenkung der Spiegel in die Beobachtungslage gebracht bzw. der Verschluss gespannt wird, mit Hilfe einer Nocken- oder Kurvenscheibe verschwenkt, und es ist dabei die Steigung der Kurven- bzw. Nockenscheibe so gehalten, daß sie auf die entgegenwirkenden Kräfte abgestimmt ist, in der Weise, daß z. B. beim Auftreten von grossen Widerständen der Anstieg der Kurve gering gehalten ist.

Gemäß weiterer Ausbildung der Erfindung ist das zentrale Stellglied, von dem aus die Spiegelverstellung bzw. der Aufzug des Schlitzverschlusses gesteuert wird, mit Hilfe eines Zwischenhebels verstellbar, der mit der Kurven- bzw. Nockenscheibe zusammenarbeitet und seine Bewegung auf das zentrale Stellglied überträgt.

Durch die Einschaltung dieses Zwischenhebels läßt sich in einfacher Weise von der Nockenscheibe aus die Bewegung auf das zentrale Stellglied übertragen, und es ist dabei auch möglich, daß die Achsen des zentralen Stellgliedes und des Steuerhebels sowie der Nockenscheibe in beliebiger Lage zueinander verlaufen.

Anhand der beigefügten Zeichnungen ist die Erfindung beispielsweise beschrieben und dargestellt.

Es zeigen:

Abb. 1 die erfindungsgemäße Einrichtung mit Zwischen-

4

hebel in perspektivischer Darstellung vor dem Beginn der Aufzugsbewegung,

Abb. 2 die gleiche Einrichtung unter Weglassung der an sich bekannten Teile nach Beendigung der Aufzugsbewegung.

Das zentrale Stellglied 1 ist in an sich bekannter Weise um seine Achse 2 drehbar. Sein Ansatz 3 ist mit einer Abwinklung 4 ausgerüstet, in der ein Stift 5 angebracht ist. Bei der Aufzugsbewegung legt sich gegen diesen Stift 5 das Ende 6 des Zwischenhebels 7, der um die Achse 8 verdrehbar ist.

Unterhalb des Zwischenhebels 7 und parallel zu ihm ist die Nockenscheibe 9 angeordnet, die um die Achse 10 drehbar ist. Die Nockenscheibe 9 steht mit dem Stift 11 in Eingriff, der an der Unterseite des Zwischenhebels 7 angeordnet ist.

Zur Uebertragung der Bewegung auf das Stellglied 1 wird die Nockenscheibe 9 um ihre Achse 10 in der in Abb. 1 eingetragenen Pfeilrichtung verdreht bis sie schliesslich die aus Abb. 2 ersichtliche Lage eingenommen hat. Der Stift 11 des Zwischenhebels 7 ist dabei an der Kurvenbahn 9a der Nockenscheibe 9 entlanggelaufen und bei dieser Zusammenarbeit zwischen der Nockenscheibe 9 und dem Stift 11 erfolgt eine Verschwenkung des Zwischenhebels 7 um seine Achse 8 in die aus Abb. 2 ersichtliche Lage.

Da das Ende 6 des Zwischenhebels 7 mit dem Stift 5 auf der Abwinklung 4 in Eingriff steht, wird bei dieser

-4-

Verschwenkung des Zwischenhebels 7 auch der Ansatz 3 des zentralen Stellgliedes 1 um seine Achse 2 verschwenkt.

Die Steigung der Kurvenbahn 9a ist so gehalten, daß sie auf die entgegengewirkenden Kräfte abgestimmt ist. Wenn der Hebel 7 der Verdrehung der Nockenscheibe 9 grosse Widerstände entgegensetzt, dann ist der Anstieg der Kurvenbahn 9a gering gehalten.

Wie aus den verschiedenen Stellungen der Nockenscheibe 9 und des Stiftes 11 in Abb. 1 und 2 ersichtlich ist, kann für die Aufzugsbewegung die Kurvenbahn 9a in ihrer gesamten Länge ausgenützt werden, die somit bei einer Umdrehung der Nockenscheibe 9 fast  $360^{\circ}$  ergeben kann. Ausserdem ist es aber möglich, mit Hilfe des Zwischenhebels 7 eine Vergrößerung des Verstellweges für das Stellglied 1 herbeizuführen.

Schutzansprüche

1. Aufzugsvorrichtung für Spiegelreflexkameras bzw. Schlitzverschlussskameras, bei der beim Drehen des Aufzugselementes der Film weitertransportiert wird und gleichzeitig der Verschluss gespannt und / oder der Spiegel in Beobachtungslage gebracht wird, wobei die Achsen der aufzuziehenden Vorrichtung rechtwinklig zu der Achse des Aufzugselementes liegen, dadurch gekennzeichnet, daß das zentrale Stellglied (1), bei dessen Verschwenkung der Spiegel in die Beobachtungslage gebracht wird und / oder der Verschluss gespannt wird, mit Hilfe einer Nocken- oder Kurvenscheibe (9) verschwenkt wird, wobei die Steigung der Kurvenbahn (9a) so gehalten ist, daß sie auf die entgegengerichteten Kräfte abgestimmt ist, derart, daß z.B. bei Auftreten von grossen Widerständen der Anstieg der Kurvenbahn (9a) gering gehalten ist.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das zentrale Stellglied (1), von dem aus die Spiegelverstellung und / oder der Aufzug des Schlitzverschlusses gesteuert werden, mit Hilfe eines Zwischenhebels (7) verstellt wird, der mit der Nocken- oder Kurvenscheibe (9) zusammenarbeitet und seine Bewegung auf das zentrale Stellglied (1) überträgt.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Achse (2) des zentralen Stellgliedes (1) und die Achse (8) des Zwischenhebels (7) sowie die Achse (10) der Nocken- oder Kurvenscheibe (9) in beliebiger Lage zueinander verlaufen.

PA-B108131\*26.9.58

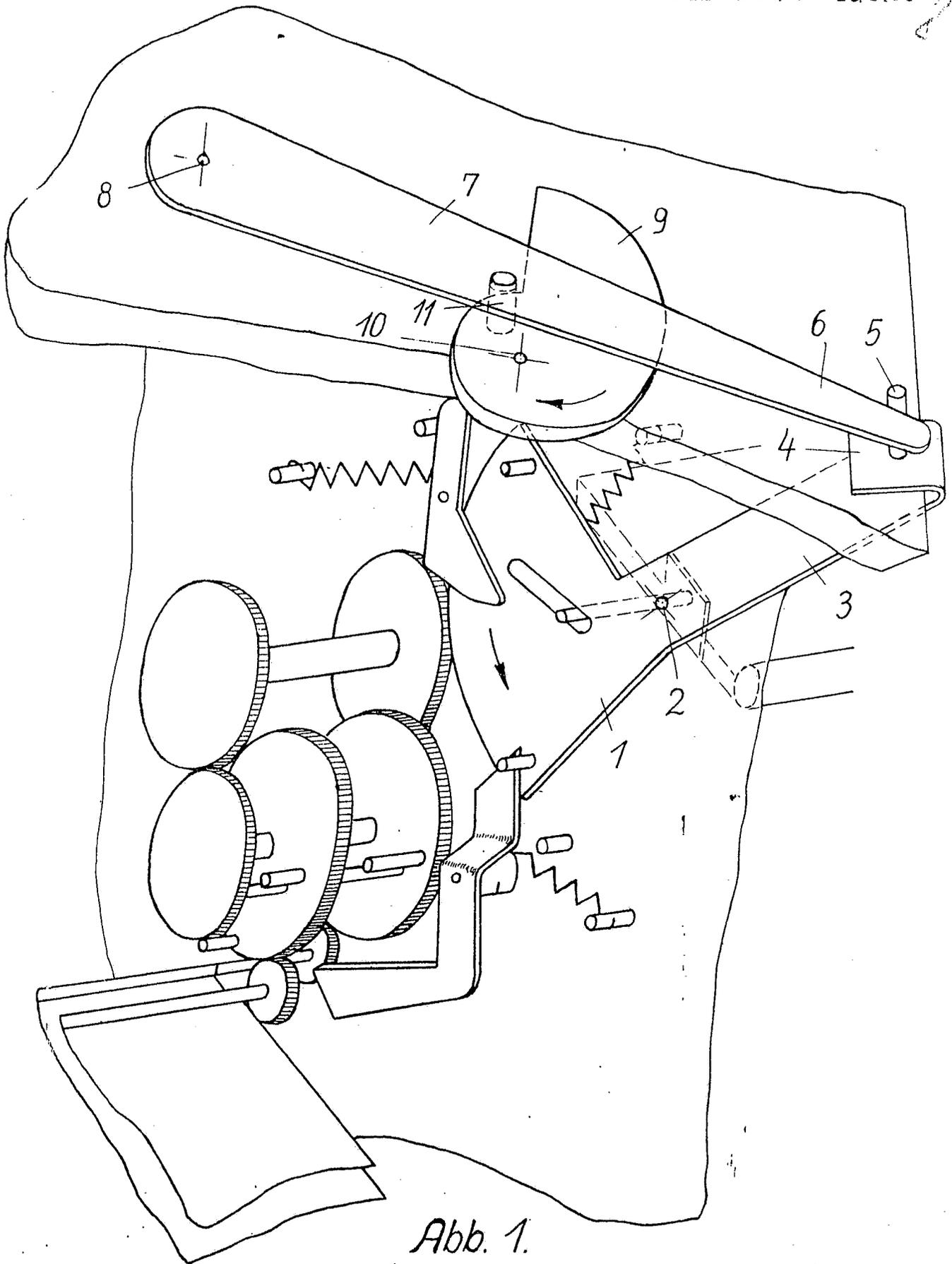


Abb. 1.

PA-B108131\*26.9.58

9

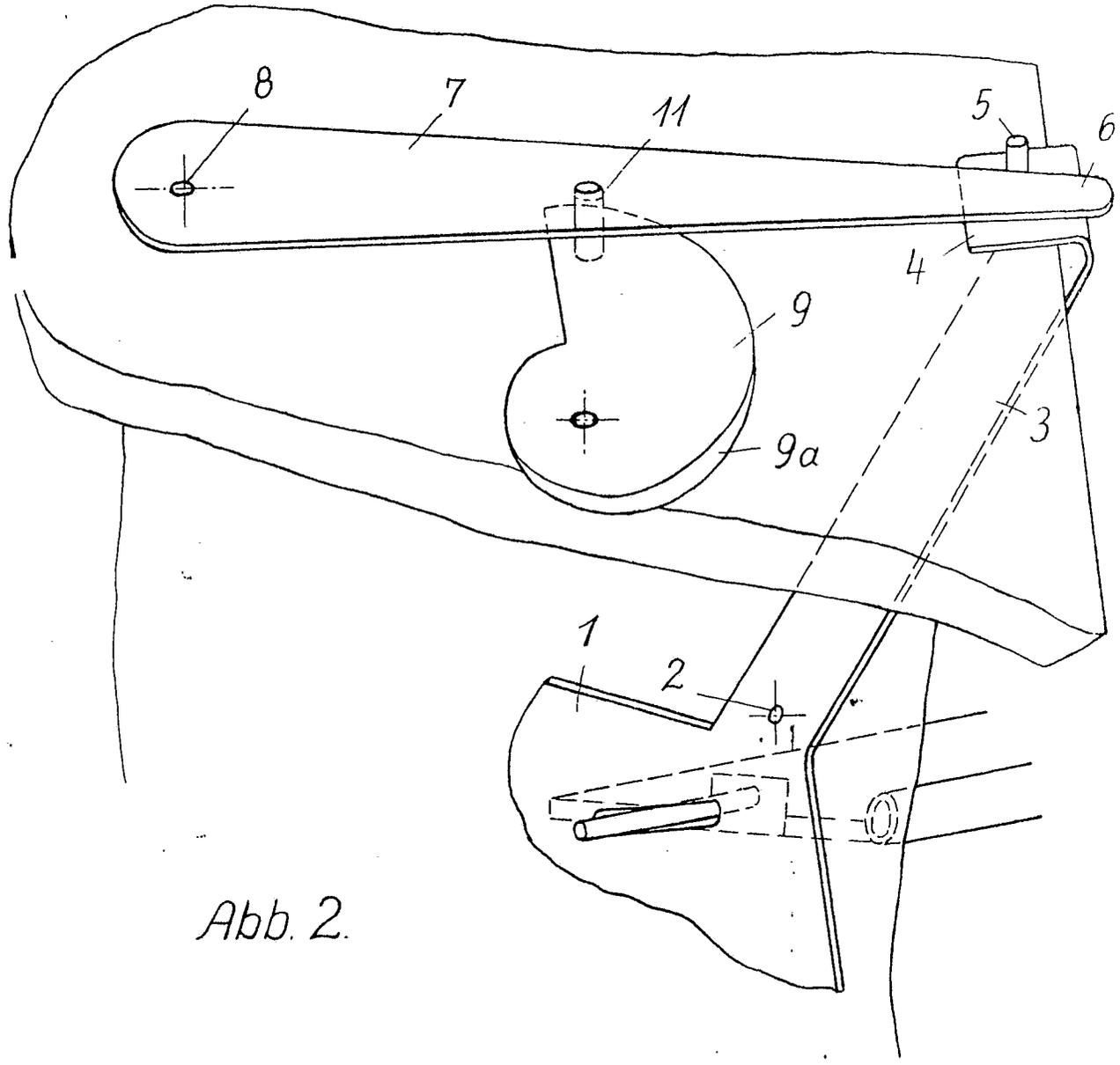


Abb. 2.